

**Sitzung aller Gremien
Pfarreien Großtaft und Rasdorf**



**Ergebnisprotokoll von der gemeinsamen Sitzung der
Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte der Pfarreien Großtaft
und Rasdorf vom 24.11.2016**

Teilnehmer:

Hauptamtliche: 2

PGR Rasdorf: 7

PGR Großtaft: 8

VWR Rasdorf: 2

VWR Grüsselbach: 3

VWR Setzelbach: 3

VWR Großtaft: 3

VWR Soisdorf: 3

VWR Treischfeld: 3

Rendantin Rasdorf: 1

Verteiler: alle Anwesenden ; zusätzlich alle Mitglieder der o.a. Räte

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	TOP: Die Strategischen Ziele zur Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda bis zum Jahr 2030.		
I	<p>Pfarrer Modenbach informierte, dass bis zum Jahr 2030 die bisherigen Pfarrgemeinden in von der Katholikenzahl her größere Einheiten zusammengeführt werden. Das bedeutet: Aus einem heutigen Pastoralverbund wird eine Pfarrgemeinde. Die Gremien werden ebenfalls zusammengelegt werden.</p> <p>Daraus ergeben sich die folgenden Fragen, die in der Sitzung erörtert wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie gehen wir in unseren beiden Pfarrgemeinden diese Schritte? ➤ Wie werden wir im Pastoralverbund weitergehen? 		
I	<p>An Hand der vom Bistum Fulda veröffentlichten Zahlen stellte Pfarrer Modenbach sowohl die dramatisch abnehmende Zahl der Priester als auch die der Gläubigen bis zum Jahr 20130 vor. Details dazu siehe unter: http://www.bistum-</p>		

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<p>fulda.de/bistum_fulda/bistumfulda2030/bistumfulda2030/bistum2030_praesentation.php</p> <p>Gem. diesen Zahlen werden die sogenannten Kausalien (Taufe, Kommunion, Firmung und Trauungen bis zum Jahr 2040 zwischen 59 % (Kommunion) und 80 % (Trauungen) zurückgehen.</p> <p>Die Anzahl der Gottesdienstbesucher wird sich im gleichen Zeitraum von heute ca. 16 % auf 2,5 % reduzieren. Im Jahr 2040 werden gem. der Prognose des Bistums noch ca. 25 - 50 Priester im aktiven Dienst tätig sein (heute: 200)</p>		
I	<p>Nach der Präsentation der Zahlen ging Pfarrer Modenbach auf einige der im Papier „Strategische Ziele zur Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda bis zum Jahr 2030“ genannten Ziele näher ein:</p>		
	<p>Sozialgestalt</p> <p>2.1. Territoriale Pastoral</p> <p>Ziel 1: <i>Das Bistum gliedert sich in Pfarreien mit zentralen und (möglichst vielen) dezentralen Pastoralen Orten ¹⁾. Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung sind vereinbart und organisiert.</i></p> <p>¹⁾ Pastorale Orte können z.B. Kirchen, zentrale Treffpunkte, Kitas, Einrichtungen oder andere Identifikationspunkte sein. Ebenso zählen alle Orte der gelebten christlichen Alltagskultur (Gruppen, Vereine, Verbände etc.) zu den Pastoralen Orten.</p> <p>Zielerreichung:</p> <p>a) Leitlinien für die Umschreibung der Pfarreien liegen vor (Die Zahl der heutigen Pastoralverbände entspricht in etwa der Anzahl der künftigen Pfarreien; punktuelle Neujustierung) [Plan: 2017, Umsetzung: 2025].</p> <p>b) Anzahl und Art der zentralen Pastoralen Orte im Bistum sind definiert [Plan: 2017, Umsetzung: 2025].</p> <p>c) Anzahl und Art der dezentralen Pastoralen Orte im Bistum sind definiert (mindestens 500 [2025]).</p> <p>d) Kriterien für die Beschreibung der dezentralen Pastoralen Orte liegen vor (ortsgebunden, personalgebunden, institutionsgebunden, initiativgebunden) [2017].</p> <p>e) Kriterien für Infrastrukturausstattung (z.B. Immobilien, Logistik) der Pfarreien insgesamt liegen vor [2017].</p>		

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<p>Ziel 3 und Ziel 4: <i>Die Verantwortung für die Seelsorge an den Pastoralen Orten liegt in der Hand qualifizierter Laien im Zusammenwirken mit dem Pfarrer.</i></p> <p><i>Es existiert eine der Sozialgestalt angepasste Rätestruktur (Vertretung der Pastoralen Orte).</i></p> <p>Mit diesen Zielen sind die Pfarrgemeinderäte angesprochen. Auch wenn es zukünftig nur noch einen Pfarrgemeinderat geben wird, ist es erforderlich, dass die dezentralen Räte weiterhin aktiv bleiben. Sie dürfen nicht aufgegeben werden, auch wenn es schwer fällt, Ehrenamtliche für diese Aufgabe zu gewinnen. Wichtig dabei ist auch, dass das bisherige Wahlverfahren dahingehend geändert werden muss, dass kein möglicher Kandidat allein wegen des Wahlverfahrens abgeschreckt wird.</p>		
	<p>Mitarbeiter und Dienstgemeinschaft</p> <p>3.2. Territoriale Pastoral</p> <p>Ziel 1</p> <p><i>Die Pastoral ist nach transparenten Kriterien und den jeweiligen Anforderungen der Pfarrei angemessen mit qualifiziertem hauptberuflichem Personal ausgestattet. Die kategorialen Seelsorger gehören zu den jeweiligen pastoralen Teams. Es gibt einen langfristig ausgerichteten, kriterienbasierten Personalplan.</i></p> <p>Zur Zielerreichung werden folgende Planungsrahmen definiert:</p> <p>Planungsrahmen 1 30 Pfarreien mit durchschnittlich 10.000 bis 12.000 Mitgliedern; Personalausstattung pro Pfarrei: a) Priester 3 / 4 b) Diakone 1 c) Pastorale Dienste 3,5 d) Sekretariat 1,5; Verwaltungsleitung 1</p> <p>Planungsrahmen 2 50 Pfarreien mit durchschnittlich 5.000 bis 18.000 Mitgliedern; Personalausstattung pro Pfarrei: a) Priester 1 bis 4 / 1 bis 6 b) Diakone 0 bis 1 c) Pastorale Dienste 1 bis 4 d) Sekretariat 1 bis 2,5; Verwaltungsleitung 0,5 bis 2</p>		

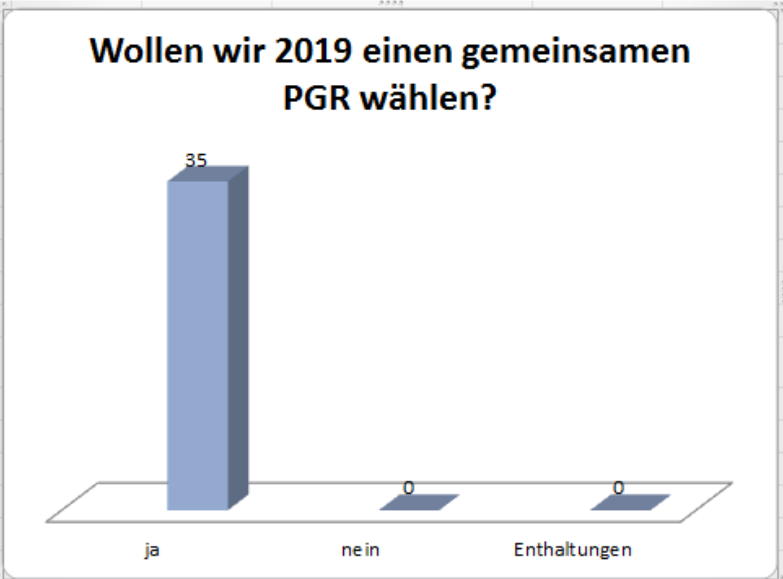
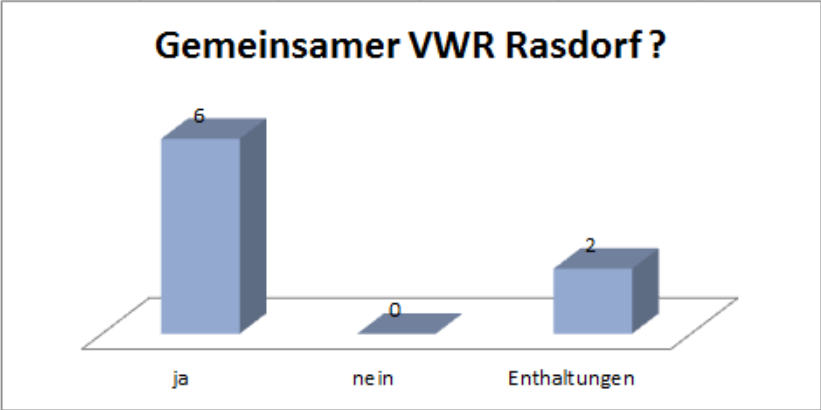
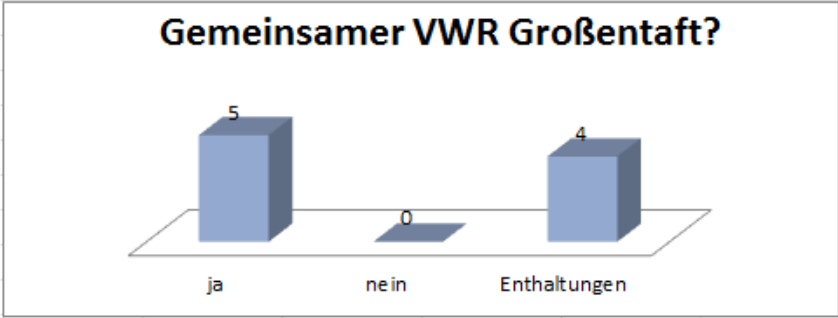
Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<p>Ziel 2:</p> <p><i>Das kirchliche Leben an den Pastoralen Orten wird von qualifizierten und beauftragten Ehrenamtlichen getragen und mitverantwortet.</i></p> <p>Zielerreichung: [2025]</p> <p>a) Es gibt eine verbindliche Anzahl an qualifizierten und beauftragten Ehrenamtlichen an jedem Pastoralen Ort (durchschnittlich 3 qualifizierte und beauftragte Ehrenamtliche (zuständig für 3.000 Personen)).</p> <p>Bei ca. 8.500 Katholiken in der neu zu gründenden Pfarrgemeinde sind dies 9 Ehrenamtliche.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Finden wir diese? ➤ Haben sie die Akzeptanz bei den Gemeindemitgliedern? <p>Ziel 5:</p> <p><i>Die Pfarrer und pastoralen Mitarbeiter sind von Verwaltungs- und Geschäftsführungsaufgaben entlastet. Verwaltungs- und Geschäftsführungsaufgaben werden von qualifizierten hauptberuflichen Verwaltungsfachleuten wahrgenommen.</i></p> <p>Weitere Informationen zur Position des hauptamtlichen Verwaltungsleiters können der „Richtlinie über Aufgaben und Finanzierung hauptamtlicher Pfarrverwaltungsstellen im Bistum Fulda (Verwaltungsstellenrichtlinie)“ entnommen werden.</p> <p>http://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/bistumfulda2030/pdf/bistumfulda2030/Auszuenge-Amtsblatt-Verwaltungsleiter.pdf</p> <p>Ergänzung durch Pfarrer Modenbach: Die Möglichkeit, einen hauptamtlichen Verwaltungsleiter einzustellen, ist heute bereits möglich, wenn Pfarreien sich auf den Weg zur Zusammenschließung machen.</p> <p>Folgende Stunden werden den Kirchengemeinden refinanziert:</p> <p>Katholikenzahl der durch einen Pfarrer betreuten Kirchengemeinde/-en:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bis 3.000 Katholiken: 3 Wochenstunden je ehemals 		

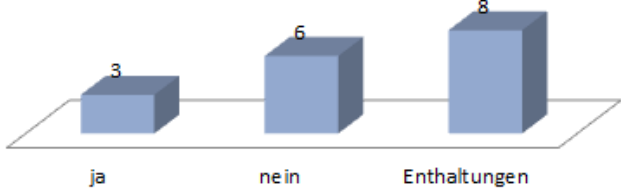
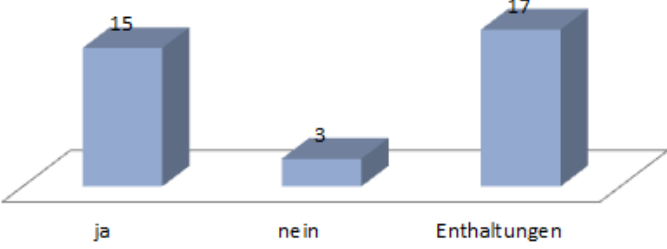
Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<p>selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bis 4.000 Katholiken: 4 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde ➤ ab 5.000 Katholiken: 5 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde ➤ ab 8.000 Katholiken: 6 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde <p>Nicht durch das Bistum refinanziert werden Verwaltungsstunden, die im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Kindertagesstätte stehen.</p> <p>Pfarrer Modenbach klärt mit dem Bistum, was mit einer ehemals selbständigen Kirchengemeinde gemeint ist. Seiner Auffassung nach handelt es sich dabei um die 7 Pfarreien (Arzell, Eiterfeld, Großtaft, Heringen, Rasdorf, Steinbach und Ufhausen) in unserem Pastoralverbund, also würden uns 6x7 Wochenstunden zur Verfügung stehen.</p> <p>In der Richtlinie über hauptamtliche Pfarrverwaltungsstellen wird auch das „Zentrale Pfarrbüro“ geregelt.</p> <p>Das Zentrale Pfarrbüro</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ist die zentrale Anlaufstelle für Menschen mit ihren Anliegen in einer neu strukturierten Pfarrei. ➤ ist der Ort, wo die Verwaltungs- und Büroarbeiten erledigt werden. Termine, Aufgaben und Informationen werden hier angenommen, koordiniert, bearbeitet oder weitergeleitet. ➤ hat seinen Sitz in der Regel am Dienort des Pfarrers. Neben dem Zentralen Pfarrbüro kann es weitere Kontaktstellen an ehemaligen Standorten von Pfarreien geben. ➤ wird in mehreren Schritten über einen ca. einjährigen Zeitraum eingeführt. Begleitet wird der Prozess durch einen vom Bistum gestellten Moderator/eine vom Bistum gestellte Moderatorin. <p>Folgende Wochenstundenzahlen werden durch das Bistum refinanziert:</p>		

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<p>Katholikenzahl der durch einen Pfarrer betreuten neu strukturierten Kirchengemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bis 3.000 Katholiken: 6 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde ➤ bis 4.000 Katholiken: 8 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde ➤ ab 5.000 Katholiken: 10 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde ➤ ab 8.000 Katholiken: 12 Wochenstunden je ehemals selbständiger Kirchengemeinde in einer neu strukturierten Kirchengemeinde <p>Weitere Informationen zum zentralen Pfarrbüro gibt es unter:</p> <p>http://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/bistumfulda2030/pdf/zentralespfarrbuero/flyer/Flyer-Zentrales-Pfarrbuero.pdf</p>		
	<p>Kirchen und kirchliche Gebäude</p> <p>Kirchen und kirchliche Gebäude sind Symbole für die Gegenwart Gottes und Orte, an denen der Glaube gelebt, verkündet und gefeiert wird. Sie dienen der Pastoral. Sie werden den Erfordernissen und den zur Verfügung stehenden Ressourcen entsprechend gepflegt und genutzt. Den Kirchenbauten kommt dabei eine herausragende Stellung zu. Rang und Schönheit von Bau und Liturgie stehen in enger Beziehung zueinander. Darüber hinaus können Gebäude als Anlageobjekte kirchlichen Vermögens zur Finanzierung der Pastoral dienen.</p> <p>Ziel 1:</p> <p><i>Entscheidungen über Pflege und Erhalt von kirchlichen Gebäuden orientieren sich an differenzierten Kriterien, die das Gesamtziel berücksichtigen, z.B. die landschaftliche, städtebauliche, bau- und frömmigkeitsgeschichtliche, künstlerische und liturgische Bedeutung.</i></p> <p>Ziel 2:</p>		

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<p><i>Der pastoral genutzte und vom Bistum bezuschusste Immobilienbestand wird an den Bedarf und die Finanzierbarkeit des Gebäudeunterhalts angepasst.</i></p> <p>Zielerreichung: a) Bezuschusste Gebäudeflächen je Kirchengemeinde sind definiert [bis 2017]. b) Bezuschusste Gebäudeflächen sind in Summe um 50% reduziert im Vergleich zum Stand 31.12.2015 [bis 2030].</p>		
	<p>Finanzierung</p> <p>Das Bistum Fulda verwaltet und benötigt finanzielle Mittel, um kirchliches Leben zu ermöglichen. Die Verwendung der Mittel orientiert sich ausschließlich am kirchlichen Auftrag. Sie dient der nachhaltigen Gewährleistung pastoraler Aufgaben.</p> <p>Ziel 2: <i>Es gibt einen ausgeglichenen Haushalt (ohne Entnahme aus der freien Rücklage).</i></p> <p>Zielerreichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Eine Schrittweise Reduktion der Ausgaben erfolgt um 2 Mio. Euro p.a. im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr [ab 2020]. b) Die Summe der Erträge ist im Verhältnis zur Summe der Aufwendungen positiv. <p>Ziel 3: Die Finanzierung aller Baumaßnahmen der Kirchengemeinden erfolgt aus Mitteln der Bauerneuerungsrücklage (Bistumsanteil).</p> <p>Zielerreichung: [ab 2031] Die Summe der Bauzuschüsse übersteigt nicht den inflationsbereinigten Ertrag aus dem Baufonds.</p>		
	<p>Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung</p> <p>Kirchengemeinden, die sich auf dem Weg zum Zusammenschließen machen, können eine Gemeindeberatung in Anspruch nehmen. Nähere Informationen unter:</p> <p>http://www.bistum-</p>		

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin
	<a href="http://fulda.de/bistum_fulda/bistumfulda2030/pdf/bistumfulda2030/Ge
meindeberatung-und-Organisationsentwicklung.pdf">fulda.de/bistum_fulda/bistumfulda2030/pdf/bistumfulda2030/Ge meindeberatung-und-Organisationsentwicklung.pdf		
I	<p>Nach der Präsentation der Rahmenbedingungen nannte Pfarrer Modenbach seine Ziele für die Zusammenlegung der Räte von Großtaft und Rasdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 2019 (nächste PGR-Wahl) ein gemeinsamer PGR Großtaft / Rasdorf ohne Reduzierung der Anzahl der Mitglieder ➤ 2018 (oder 2021, nächste VWR-Wahlen) Zusammenlegung der heutigen 6 Verwaltungsräte zu zwei Verwaltungsräten. Jeweils einer für Großtaft, Soisdorf und Treischfeld und einer für Rasdorf, Grüsselbach und Setzelbach. ➤ In den VWR sollen mindestens zwei Vertreter aus jeder alten Kirchengemeinde vertreten sein (Neuerung für das Bistum Fulda: Eine Zuwahl aus alten Gemeindeteilen, die keinen Vertreter im neuen Verwaltungsrat haben, ist möglich) ➤ Pro VWR gemeinsamer Haushalt mit eigenen Kostenstellen für die alten Kirchengemeinden; d.h. je ein Haushalt für Großtaft mit Kostenstellen Soisdorf und Treischfeld und ein Haushalt für Rasdorf mit Kostenstellen Grüsselbach und Setzelbach. ➤ Das bisherige Vermögen wird in den gemeinsamen Haushalt übernommen, aber über separate Kostenstellen verwaltet. ➤ Spezifische Einnahmen (Kollekten für die eigene Kirche, zweckgebundene Spenden usw.) werden der jeweiligen Kostenstelle gutgeschrieben. ➤ Bauvorhaben werden aus dem Vermögen der alten Gemeinde getätigt; lfd. Kosten aus dem Gesamtetat. 		
	<p>Nach der Präsentation durch Pfarrer Modenbach und einer kurzen Diskussion darüber wurde abgestimmt, inwieweit die Anwesenden bereit sind, sich auf den Weg zu einer neuen Struktur zu begeben.</p> <p>Die Abstimmung erbrachte folgende Ergebnisse: Wollen wir 2019 einen gemeinsamen PGR Großtaft / Rasdorf wählen?</p>		

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin																								
	<p data-bbox="411 376 1018 459">Wollen wir 2019 einen gemeinsamen PGR wählen?</p>  <table border="1" data-bbox="323 344 1109 920"> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>35</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Enthaltungen</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="292 965 1093 1032">Sollen die bisherigen 6 VWR zu 2 zusammengelegt werden? (abgestimmt haben hier nur die betroffenen VWR-Mitglieder)</p> <p data-bbox="435 1039 938 1070">a) Rasdorf / Grüsselbach / Setzelbach:</p>  <table border="1" data-bbox="296 1106 1120 1514"> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Enthaltungen</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="435 1559 938 1590">b) Großentaft / Soisdorf / Treischfeld:</p>  <table border="1" data-bbox="296 1664 1137 1980"> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Enthaltungen</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Anzahl	ja	35	nein	0	Enthaltungen	0	Antwort	Anzahl	ja	6	nein	0	Enthaltungen	2	Antwort	Anzahl	ja	5	nein	0	Enthaltungen	4		
Antwort	Anzahl																										
ja	35																										
nein	0																										
Enthaltungen	0																										
Antwort	Anzahl																										
ja	6																										
nein	0																										
Enthaltungen	2																										
Antwort	Anzahl																										
ja	5																										
nein	0																										
Enthaltungen	4																										

Kenn- zeich.	Beschreibung	Verantwortlich	Termin																
	<p>Ist auch eine Zusammenlegung aller 6 VWR zu einem denkbar?</p> <div data-bbox="293 427 1139 815" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Ist auch eine Zusammenlegung aller 6 VWR zu einem denkbar?</p>  <table border="1" data-bbox="400 607 1023 797"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Enthaltungen</td> <td>8</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Soll zum jetzigen Zeitpunkt bereits die große Lösung (eine Pfarrei aus dem jetzigen Pastoralverbund mit einem gemeinsamen PGR und einem VWR) angegangen werden?</p> <div data-bbox="300 1010 1145 1464" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Große Lösung: Eine Pfarrei mit einem PGR und einem VWR?</p>  <table border="1" data-bbox="389 1200 1059 1447"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Enthaltungen</td> <td>17</td> </tr> </tbody> </table> </div>	Kategorie	Anzahl	ja	3	nein	6	Enthaltungen	8	Kategorie	Anzahl	ja	15	nein	3	Enthaltungen	17		
Kategorie	Anzahl																		
ja	3																		
nein	6																		
Enthaltungen	8																		
Kategorie	Anzahl																		
ja	15																		
nein	3																		
Enthaltungen	17																		
	Pfarrer Modenbach wird das Ergebnis des Abends bei der nächsten Besprechung der Dienstgemeinschaft einbringen.																		

gez. Theo Lenz
Protokollführer